



bibelINFO



„Der Winter ist vorüber, der Regen
hat sich auf und davon gemacht (...),
die Zeit des Singvogels ist da.“ Hl 2,11-12

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Aktuelle Projekte
- 4 Mexiko
- 6 Nicht nur Sprachen, sondern auch Volksgruppen
- 10 Ausblick auf 2021
- 10 Ein langfristiges Projekt, das jede Mühe wert ist
- 12 20- und 25-jähriges Jubiläum - ein Grund zum Feiern!
- 15 Geteilte Gewissheit
- 16 *Diagnose: Hoffnung*
- 17 Versteckte Wörter
- 18 Viel Erfreuliches trotz Einschränkungen
- 19 Sie schreiben uns
- 20 Gebetsanliegen





Denn siehe, der Winter ist vorüber, der Regen hat sich auf und davon gemacht; die Blumen zeigen sich auf dem Land, die Zeit des Singvogels ist da, und die Stimme der

Turteltauben lässt sich hören in unserem Land. Hohelied 2,11-12

Während ich diese Zeilen schreibe, lese ich in einer Anzeige: „Corona ist nun schon seit mehr als neun Monaten da... und der Winter steht vor der Tür. Die mit dem Lockdown und der Pandemie verbundenen psychischen Probleme verursachen besondere Schwierigkeiten...“ Es folgt ein Angebot für telefonische Unterstützung.

Unsere Mitbürger (und im weiteren Sinne der ganze Planet) befinden sich noch im Winter der Epidemie. Aus menschlicher Sicht ist jedoch mit der Einführung verschiedener Impfstoffe ein Ende dieser Zeit zu erwarten. So wie der Frühling steht ein neuer Zeitabschnitt bevor, auch wenn es durchaus noch Einschränkungen geben kann, wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten.

Der Jahreszeitenwechsel führt mich zu mehreren Überlegungen. Zunächst einmal frage ich mich, was wir aus unseren „Wintern“ lernen. Ob im engen Kreis, persönlich, beruflich oder in unserer Beziehung zu Gott – solche Phasen können vorkommen. Auch verfolgte Christen machen solche „Winter“ durch, sogar auf unerwartete Weise, wie zum Beispiel in Mexiko (siehe S. 4-5).

Für die Natur ist diese Jahreszeit notwendig, um in den vegetativen Ruhezustand einzutreten und Krankheiten und Parasiten zu

beseitigen. Doch manchmal brauchen auch wir den Winter. Durch ihn kommen wir dazu, nachzudenken, uns von bestimmten Dingen zu lösen, die brüchigen Fundamente zu hinterfragen, auf die wir uns, vielleicht ohne uns dessen bewusst zu sein, zu anderen Zeiten verlassen haben. Durch die Verlangsamung des Lebensrhythmus und den Verlust unserer gewohnten Bezugspunkte werden wir dazu geführt, den Sinn unseres Handelns zu hinterfragen oder nach mehr Authentizität in unseren Beziehungen zu suchen.

Darüber hinaus bereitet das, was wir während unserer Winter lernen, den Weg für den Frühling von morgen. Die Abfolge der Jahreszeiten erinnert mich daran, wie wichtig es ist, unsere Frühlinge wieder auf das sichere und solide Fundament der Hoffnung zu stellen. Edgar Faure* bemerkte, nicht ohne Humor, aber mit einem unübersehbaren Pessimismus: „Wir leben in der Tat nur für ein paar intensive, besondere Momente. Den Rest der Zeit warten wir auf diese Momente.“ Aber daraus entsteht eine

Abfolge des Hoffens auf flüchtige Frühlinge. Im Gegensatz dazu verheißt Jesus in den Evangelien das Kommen einer „Wasserquelle, die bis ins ewige Leben quillt“ und unseren Durst in Ewigkeit stillen wird (vgl. Joh. 4,13-15). Wer von diesem Wasser getrunken hat, lebt nicht nur mit unbestimmten Hoffnungen, sondern ist von der lebendigen Hoffnung erfüllt.

Der Begriff Hoffnung hat unterschiedliche Bedeutungen,

die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Einerseits bezieht sich Hoffnung auf eine Situation, die erwünscht ist, aber nicht garantiert eintreten wird. Auch wenn das Hoffen Zuversicht weckt, wird diese Zuversicht durch die Ungewissheit bezüglich

Die Hoffnung der Gläubigen hingegeben ist eine innige und tiefe Überzeugung, die sich auf die Auferstehung Jesu Christi und die Verheißung der unseren gründet.

der Zukunft getrübt. Die Hoffnung der Gläubigen hingegen ist eine innige und tiefe Überzeugung, die sich auf die Auferstehung Jesu Christi und die Verheißung der unseren gründet. Sie wird im Neuen Testament 50mal erwähnt und hängt nicht von unserem Handeln ab, sondern ist ein Geschenk, das wir empfangen dürfen. Sie eröffnet uns eine von Gott zugesicherte Zukunft und erhellt unsere Gegenwart.

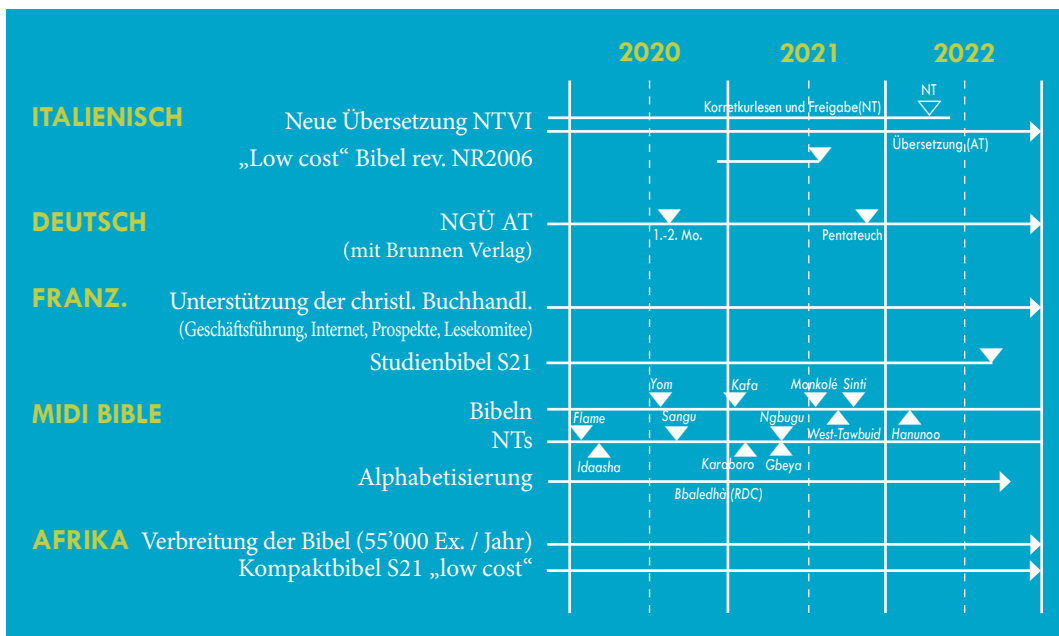
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das kommende Frühjahr, dass „der Gott

der Hoffnung (...) euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben erfülle, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“ (Röm 15,13).

■ Christophe Argaud - ca@bible.ch

* Französischer Politiker, der während der IV. und V. Republik mehrmals Minister und Präsident der Assemblée Nationale war.

AKTUELLE PROJEKTE DER GENFER BIBELGESELLSCHAFT



STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt oder mehrfach bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid!

Geben Sie bitte dabei auch Ihre Kunden-Nr. an.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Kontakt: info@bible.ch



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 133,87 Mio.
- Hauptreligion: Christentum (95,8%)

KONTEXT

In den westlichen Ländern ist Mexiko für die herrlichen Strände von Cancun und luxuriöse Hotelkomplexe bekannt. Doch an weniger



überwachten oder weniger vom Tourismus geprägten Orten ist der Einfluss krimineller Organisationen allgegenwärtig. Auch wenn die Mehrheit der Bevölkerung katholisch ist, steigt die Christenverfolgung weiter an. Daher befindet sich das Land nun auf Platz 37 des Weltverfolgungsindex von 2021. Das organisierte Verbrechen, das für diese Lage hauptverantwortlich ist, wirkt sich auf das gesamte Land aus. Kriminelle nutzten die soziopolitische Instabilität und die Pandemie aus, um ihre Macht noch zu verstärken. Außerdem werden Christen indianischer



Herkunft verfolgt und aus ihren Dörfern verjagt, weil sie sich weigern, die traditionellen religiösen Riten zu befolgen.

Es kommt nicht selten vor, dass christliche Leiter getötet und ihre Kinder entführt werden. Die Korruption ist auf allen gesellschaftlichen Ebenen gegenwärtig, und wer sich den Gangs nicht unterwerfen will, wird mit Gewalt verfolgt. Korrupte Funktionäre und Politiker verschließen die Augen und lassen Verbrechen gegen Christen ungestraft.

In den einheimischen Gemeinschaften werden Bekehrungen und die Teilnahme an christlichen Gottesdiensten als Verrat und Angriff auf die Identität der Indianer angesehen. Wer diese Grenze überschreitet, erlebt ethnisch-religiöse Feindseligkeiten, hat keinen Zugang mehr zum Trinkwasser und läuft Gefahr, aus dem Dorf vertrieben zu werden. Während der Gesundheitskrise wurde von zahlreichen Fällen von Diskriminierung berichtet. Und die Christen wurden bei staatlichen Hilfen nicht berücksichtigt.



ZITAT

*Gott hat sich um mein Herz gekümmert. Jetzt sehe ich das christliche Leben auf andere Weise. Diese Botschaft der Hoffnung stammt von Alexis, dem Sohn eines Pastors in einem Dorf im Südosten Mexikos. Als sein Vater zusammengeschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde, war der junge Mann voller Zorn. Es schien ihm, als würde Gott sich nicht für ihre Situation interessieren. Isoliert und niedergeschlagen konnte er dennoch sein Vertrauen auf Gott setzen, um das Trauma zu überwinden: *Im Geist und im Herzen habe ich noch Narben, doch ich weiß, wie ich mit Gottes Hilfe vorwärtsgehen kann.**

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Kriminelle Gruppen und indigene Gemeinschaften beherrschen bestimmte Regionen immer mehr. So wächst der Druck auf die dort lebenden Christen und die Gewalt gegen sie nimmt zu: Morde, Angriffe auf Kirchen, Entführungen, sexuelle Belästigungen, Überfälle... Im April 2020 wurden im Bundesstaat Chihuahua die beiden Söhne von Pastor Martín Bruno Escobar Ávila brutal ermordet.

Sie hatten mit ihrem Vater zusammengearbeitet, der für sein öffentliches Auftreten gegen Gewalt, Drogen und Korruption bekannt war. In einem anderen Bundesstaat wurde im Februar 2020 der Vater eines katholischen Priesters erschossen; das Verbrechen hing mit ihrem Glauben zusammen.

Lebensmittelverteilung
(Juni 2020)



AKTIONEN

In Mexiko leistet Open Doors verfolgten Christen geistliche und materielle Hilfe. Die Organisation macht die internationale Öffentlichkeit darauf aufmerksam, dass strukturelle Veränderungen notwendig sind, damit im Land Religionsfreiheit herrschen kann. Darüber hinaus schult und ermutigt sie die christlichen Gemeinden, damit sie den Verfolgten direkt helfen können.

ZEUGNIS

„Als ich mich zu Christus bekehrte, erklärt Lauro, merkte ich sofort, dass es nicht einfach werden würde. Ich erlebte Angst, Traurigkeit und Schmerz, weil so ein Druck auf mir und meiner Familie lastete. Aber gleichzeitig konnte ich Gottes Hilfe in schwierigen Zeiten erkennen.“ Den Druck begann er zu spüren, sobald er sich von den lokalen Traditionen distanzierte. „Ich wurde bedroht, meine Kinder wurden von der Schule verwiesen. Wir konnten in unserem Dorf nichts mehr kaufen oder verkaufen, und wir machten eine sehr schwierige Zeit durch. Ich wurde ins Gefängnis gesteckt, damit ich meinen Glauben verleugne. Ich habe all meinen Besitz verloren.“



Menschlich gesehen war die Schlacht verloren. Hatte Lauro durch seine Beharrlichkeit im Glauben in den Augen der Dorfbewohner und sogar seiner Verwandten jeglichen Wert verloren? Er antwortet: „Ich hatte vor allem Angst, dass ich der Aufgabe, Gott zu dienen, nicht gewachsen bin. Also habe ich mich entschieden, standhaft zu bleiben und weiterzumachen. (...) Meine Mutter und ich erhielten Morddrohungen. Um sie zu schützen, zog ich

die Aufmerksamkeit auf mich, bis ich das Hauptziel der Verfolgung wurde und aus dem Dorf vertrieben wurde.“

Sie blieb im Dorf, wo sie immer noch lebt. Sie konnte ihren Verfolgern vergeben und hat Frieden im

Herzen. Lauro ist inzwischen Pastor. Einige Glieder seiner Gemeinde erleben ähnliche Situationen. Er ermutigt sie, indem er ihnen erzählt, wie Gott ihm geholfen hat. Sein Geheimnis? Hier ist es: „Das Gebet hilft uns, den Willen Gottes zu erkennen und in schweren Zeiten siegreich zu sein. Zweifelt nie an Seiner Macht. Vertraut auf Ihn, seid standhaft angesichts der Feindseligkeiten.“

■ Rébecca Rogers

www.opendoors.ch - www.opendoors.de

GEBETSANLIEGEN

- Die Gemeindeleiter, die bevorzugte Opfer des organisierten Verbrechens sind und so viel riskieren, um ihrer Gemeinde dienen zu können.
- Alle Kinder von Pastoren, die wie Alexis ihren Glauben inmitten traumatisierender Ereignisse leben müssen.
- Dass auch Christen während der Pandemie staatliche Hilfen bekommen.

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein kompliziertes Jahr. Aber gleichzeitig bot es für einige

Völker Grund zu großer Dankbarkeit: sie durften endlich das Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache erhalten. Wir freuen uns sehr, dass wir zur Herausgabe der ersten Bibeln in diesen Sprachen beitragen konnten. Im Folgenden möchten wir Ihnen fünf von ihnen kurz vorstellen, damit Sie sich ein genaueres Bild machen können.*

Die IDACA in Benin (100.000 bis 150.000 Personen)

Die *Idaca* leben im südlich-zentralen Teil des Landes und sind historisch gesehen ein Volk von Kriegern. Auch wenn sie laut offizieller Statistik mehrheitlich christlich sind, überwiegen Animismus und Voodoo-Kult. Viele verehren die Geister ihrer Vorfahren, die sie oft befragen und sehr fürchten. In den 1980er Jahren wurden die ersten Bibelteile in ihre Sprache *Idaasha* übersetzt. Heute gibt es ca. 6.000 Christen, von denen viele lesen gelernt haben. In den meisten Gemeinden wird *Idaasha* regelmäßig verwendet und die Christen warteten sehnsüchtig auf ihr Neues Testament. Sie wollten 8.000 Exemplare drucken lassen, ein Beweis dafür, dass sie die gute Nachricht nicht für sich behalten wollen!

Beten wir, dass dieses Volk durch die Liebe und Macht Jesu Christi von seiner Angst befreit wird.



Die Neuen Testamente auf *Idaasha* kommen!

Die SANGU in Tansania (120.000 Personen)

Das Volk der *Sangu*, das lange Zeit in den Sklavenhandel verwickelt war, lebt heute hauptsächlich von der Landwirtschaft. Die ganze Gesellschaft ist sehr stark vom animistischen Glauben und dessen Praktiken durchdrungen. Tiere werden geopfert, um die Geister zu besänftigen. Das Bildungsniveau ist sehr niedrig, viele schämen sich für ihre Situation. Sie hätten nie geglaubt, dass ihre Sprache jemals schriftlich festgehalten werden könnte. Im Jahr 2011, als das Markusevangelium zum ersten Mal gedruckt wurde, erlangten sie



Frauen der *Sangu*, die anlässlich der Übergabefeier im letzten November ihr NT begutachteten

wieder etwas Würde. Dadurch ermutigt, bestand das örtliche Komitee in einem Glaubensschritt darauf, 5.000 Exemplare des Neuen Testaments zu drucken, obwohl es im Moment nur 2.000 Christen und 2.000 Leser (von denen nicht alle Christen sind) gibt. Viele wollen nichts von Jesus hören, sondern nur das neue und einzige Buch lesen, das in ihrer Sprache existiert. Beten wir, dass dieses Volk, das in materieller und geistlicher Armut lebt, durch das Heil in Jesus Christus verändert wird. Anlässlich der Übergabe erzählte einer der Übersetzer: „Als ich all diese Menschen sah, die gekommen waren, um ihr Neues Testament zu holen, dachte ich: Ja, ich sehe, die Zukunft wird gut! Das Licht Gottes ist zu den *Sangu* gekommen. Ich sehe Gottes

Volk, das Sein Wort und damit Gott selbst empfängt.“

Die **PILA** (Yom) in Benin (300.000 Personen)

Das im Nordosten von Benin lebende Volk der **Pila** spricht **Yom**. Im Jahr 1951 ließ sich ein amerikanisches Missionarseehepaar in der Gegend nieder, um das Evangelium zu verkünden und mit der Bibelübersetzung zu beginnen. Zu dieser Zeit gab es nur wenige einheimische Christen. Und erst 70 Jahre später, im vergangenen August, bekamen die **Pila** eine komplette Bibel! Obwohl Animismus und Islam in der Bevölkerung weit verbreitet sind, ist die christliche Gemeinde besonders lebendig und eifrig dabei, die gute Nachricht von Jesus Christus zu verkünden.

Dorothy Forsberg, die die Übersetzung während 40 Jahren koordiniert hat und mit 70 Jahren in den Ruhestand geht, ist glücklich. Sie schreibt: „Ich möchte erleben, wie die Gemeinden der **Yom** gestärkt werden, wenn die Pastoren und Ältesten das Alte Testament vorlesen. Das Neue Testament haben sie seit 1986 und ich weiß, dass die Leute begeistert sein werden, von nun an ein solches Buch in ihrer Sprache zu haben; die Christen mit Sicherheit, aber auch Menschen anderer Religionen.“

Die **NGBUGU** in der Zentralafrikanischen Republik (95.000 Personen)

Diese ethnische Gruppe von Pflanzen- und Viehzüchtern lebt in einer tropischen Region 500 Kilometer östlich von Bangui entlang der kongolesischen Grenze. Die traditionell in den Kirchen verwendete Landessprache **Sango** wird nur sehr schlecht verstanden, auch wenn sie wie das Französische ein gewisses Ansehen genießt. Aus diesem Grund



Jessé-Joël, Guy und Tychique, die drei Übersetzer für **Ngbugu**

suchte die christliche Gemeinde bereits 1994 Unterstützung bei ACATBA (dem lokalen Zweig von SIL), um das Neue Testament zu übersetzen. Nachdem sie auf viele Hindernisse gestoßen waren (Krankheit, Tod), mussten die Übersetzer in die Hauptstadt ziehen, um die Arbeit abschließen zu können. Denn ihre Gegend war das Ziel mehrerer gewalttätiger Angriffe und ihre Büros waren geplündert worden. Mehr als zwei Jahre lang waren sie von ihren Familien getrennt. Anfang letzten Jahres konnten sie endlich die Übersetzung abschließen, mussten aber für die Layoutphase in Bangui bleiben. Bei einem kürzlichen Besuch in ihren Dörfern stellten sie fest, dass ihre Landsleute sehnsüchtig auf das Neue Testament warten (es ist bereits gedruckt und dürfte diesen Sommer eintreffen).

Beten wir, dass alle drei wieder endgültig nach Hause zurückkehren können und durch die Früchte ihrer Treue ermutigt werden.

Die **GBEYA** der Zentralafrikanischen Republik (240.000 Personen)

Die **Gbeya** leben nordwestlich von Bangui. Sie haben das Evangelium schon im frühen 19. Jahrhundert empfangen. Heute bezeichnen sich mehr als 95% von ihnen als Christen. Trotzdem sind animistische Praktiken allgegenwärtig, und das Verständnis der Bibel auf Französisch und **Sango** (der Landessprache) bleibt sehr begrenzt. Trotz vieler Hindernisse wurde die Übersetzung des Neuen Testaments in den letzten Jahren fertiggestellt. Wie bei den **Ngbugu** mussten die Übersetzer wegen der ständigen Angriffe schon mehrmals fliehen. Einer von ihnen erzählt, dass er



Ein Bibelübersetzer für **Yom**, überglücklich, endlich die Frucht seiner Arbeit in seinen Händen zu halten!

gezwungen wurde, mit seinen elf Kindern, seiner Frau und seiner alten Mutter zwei Wochen lang im Busch zu schlafen! Aber dort erlebte er Gottes Wirken: Er

hatte seinen Computer mitnehmen können und wie durch ein Wunder hatte ein anderer Flüchtling einen Generator in den Busch mitgenommen!

Beten wir, dass diese Entschlossenheit viel Frucht zur Ehre Gottes bringt. Die Neuen Testamente (deren Layout wir durchgeführt

haben) sollen in ein paar Monaten dort ankommen.

■ **Luc Jouve**

* Quellen der Artikel sind Berichte und Rundbriefe von Missionaren, die bei diesen Völkern leben oder gelebt haben.

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>

oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code



Der Übersetzer Benoît arbeitet weiter an der Übersetzung, obwohl er fliehen musste, um sein Leben zu retten.

WIE WERDEN DIE PROJEKTE FINANZIERT?

Wieder einmal dürfen wir mit Staunen und Dankbarkeit erkennen, wie Gott Jahr für Jahr, Volk für Volk, durch Ihre Unterstützung für die finanziellen Mittel sorgt, damit all diese Menschen Sein Wort empfangen können. Trotz der Verletzlichkeit unserer Welt wie auch der allgemeinen finanziellen Situation (die uns allen in den letzten Monaten wieder bewusster wurde) haben Sie eine solche Großzügigkeit bewiesen. Ein ganz großes Dankeschön im Namen all dieser Völker!



Das Übersetzerteam für **Gbeya**

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung, wie die Beträge im Jahr 2020 aufgeteilt und verwendet wurden.

AUSGEWÄHLTE POSITIONEN AUS DER ABRECHNUNG 2020*

IM JAHR 2020 ERHALTENE SPENDEN

Beteiligungen der Partnermissionen	108.309
Für MiDi Bible bestimmte Spenden	147.732

INSGESAMT 256.041

AUFWENDUNGEN 2020

Herausgabe von Bibeln und NTs**	165.939
Unterstützung der Alphabetisierung	3.949
Kommunikation & Verwaltung + allg. Kosten	20.850

INSGESAMT 198.388

* Hierbei handelt es sich um vorläufige Angaben. Die endgültigen Zahlen werden in einer der nächsten Ausgaben bekanntgegeben, nachdem der Jahresabschluss der Stiftung GBG durch eine Treuhandgesellschaft geprüft wurde.

** In diesem Betrag ist auch die Beteiligung der Partnermissionen enthalten, die nicht zu Lasten von MiDi Bible geht.

AUSBLICK AUF 2021

Sie haben vielleicht bemerkt, dass alle auf den vorangegangenen Seiten vorgestellten Völker in Afrika liegen. Nun, im Jahr 2021 wird das ganz anders sein, denn wir planen die Herausgabe der Bibel auf *West-Tawbuid* und *Hanunoo*, Sprachen der Insel Mindoro auf den Philippinen, und *Sinti*, einer Sprache, die hauptsächlich von den *Roma* in Deutschland gesprochen wird. Die Bibel in *Monkole* für Benin wird derzeit gedruckt und sollte im Laufe des nächsten Herbstes dort eintreffen. Schließlich wollen wir, wie schon in den vergangenen zwei Jahren, das Alphabetisierungsprogramm in der *Bbaledhà*-Sprache in Partnerschaft mit Wycliffe Schweiz unterstützen.



Die folgende Tabelle zeigt die Verpflichtungen, die wir für das Jahr 2021 eingegangen sind. Wir möchten aber weiterhin für Ungeplantes offen bleiben. Es könnte nämlich sein, dass das eine oder andere Projekt hinzukommt, je nachdem, welche Anfragen wir im Laufe der Monate erhalten.

BUDGETPLANUNG* 2021 FÜR DIE TÄTIGKEIT VON MIDI BIBLE (CHF)

		Gesamtbudget	Budget von 2021
2.000 Bibeln	<i>West-Tawbuid</i> (Philippinen)	27.000	26.200
1.500 Bibeln	<i>Hanunoo</i> (Philippinen)	25.000	25.000
2.000 Bibeln**	<i>Sinti</i> (Deutschland)	21.800	21.300
10.000 Bibeln**	<i>Kafa</i> (Äthiopien)	37.900	800
2.000 Bibeln**	<i>Monkole</i> (Benin)	14.500	12.800
Unterstützung der Alphabetisierung	<i>Bbaledhà</i> (DR Kongo)	6.200/Jahr	6.200
Kommunik. & Verwaltung + allg. Kosten			21.100
INSGESAMT			113.400

* Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den von MiDi Bible subventionierten Anteil (das sind in der Regel 50%). Die Restsumme wird von den Partnermissionen übernommen.

** Diese drei Ausgaben waren bereits im Budget von 2020 geplant, doch es kam zu Verzögerungen und einige Beträge haben sich geändert, da die Druckauflagen auf Anfrage der Partnerorganisationen geändert wurden.

Danach sah ich eine riesige Menschenmenge aus allen Stämmen und Völkern, Menschen aller Sprachen und Kulturen (...) In weiße Gewänder gehüllt, standen sie vor dem Thron und vor dem Lamm... Offenbarung 7,9

Wenn Sie eine Ausgabe des NGÜ-Neuen Testaments (Neue Genfer Übersetzung) besitzen, haben Sie den Bibeltext auf diesem Weg vielleicht neu wahrgenommen... Und vielleicht warten Sie schon ungeduldig auf den Rest. Doch vielleicht haben Sie noch nie einen Blick auf diese Übersetzung geworfen und fragen sich: *Was kann eine weitere deutsche Übersetzung schon bringen?*

Die NGÜ will drei Eigenschaften vereinen, die auf den ersten Blick unvereinbar sind:

1. Sie ist einfach zu verstehen

Sprachliche Klarheit ist eine ihrer wichtigsten Eigenschaften. Welchen Text Sie auch immer wählen, Sie schlagen ihn auf, lesen ihn und denken: *Oh, das bedeutet es also! Jetzt verstehe ich es besser.*

2. Sie ist genau

Den Bibeltext leicht verständlich zu machen, ist nur ein Teil der Herausforderung. Manche Übersetzungen ermöglichen zwar ein leichtes Verständnis schwieriger Passagen, lassen aber die heiklen Aspekte des Textes aus. Wenn der Leser tiefer gräbt, stellt er fest, dass einige Elemente fehlen oder stillschweigend übergangen wurden. Die NGÜ legt großen Wert darauf, alle Textelemente zu erhalten und die schwierigen Passagen bestmöglich wiederzugeben. Indem die NGÜ so genau wie möglich ist, gibt sie dem Leser die Gelegenheit, tiefer in den Text einzusteigen.

3. Sie ist transparent

Der Leser kann nachvollziehen, wie der Text übersetzt wurde, insbesondere durch Fußnoten, die auf wörtliche Formulierungen oder andere Übersetzungsmöglichkeiten hinweisen, sowie durch Anführungszeichen, die das Einfügen von Elementen anzeigen, die den Text verdeutlichen.

All diese Gründe erklären den Zeitaufwand für ein solches Projekt: Ein Team von drei Übersetzern ist erforderlich, um die Übersetzung so weit wie möglich zu verfeinern, damit sie diese drei Kriterien erfüllt. Und das braucht mehr Zeit als bei einer klassischen wörtlichen oder anderen Übersetzung.

Nachdem die Psalmen und Sprüche bereits herausgegeben wurden, freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Text der fünf Bücher Mose zu dem Zeitpunkt, an dem Sie diese Zeilen lesen, fertiggestellt sein wird. Nach dem Layout soll er im Herbst dieses Jahres veröffentlicht werden. Trotz der Gesundheitskrise wird die Arbeit in diesem Jahr mit dem Buch der Richter und 1.-2.

Samuel fortgesetzt. Mehr denn je brauchen wir Ihre Unterstützung, um diese Aufgabe zu bewältigen.

Möge unser Gott diese Arbeit für den Leib Christi und die deutschsprachige Gemeinde segnen. Dies ist unser größter Wunsch und Gebet.

■ Christophe Argaud



DAS ÜBERSETZUNGSTEAM

Das Übersetzerteam der NGÜ besteht aus den beiden Übersetzern Christa Just und Ulrich Probst sowie dem theologischen Berater Dr. Manfred Dreytza.



Christa Just ist verheiratet und hat eine Tochter. Sie studierte Theologie an der STH Basel. Danach arbeitete sie an der Übersetzung des Alten Testaments für die *Hoffnung für Alle* als Übersetzerin und Projektleiterin und wirkte bei der Revision des Neuen Testaments mit. Seit 2004 ist sie Übersetzerin für das Alte Testament der NGÜ.

Ulrich Probst ist verheiratet und hat drei Söhne. Er absolvierte sein Theologiestudium an der FTH Gießen. Er arbeitete vier Jahre lang mit Wycliffe International in der Zentralafrikanischen Republik und war danach in verschiedenen Gemeinden in Deutschland als Pastor tätig. Er gehört seit 2015 zum Übersetzerteam der NGÜ.



Ein Wort von Christa und Ulrich:

Uns eint die Begeisterung für die Neue Genfer Übersetzung. Sie bietet uns den Rahmen, inhaltlich genau zu arbeiten und gleichzeitig verständlich zu formulieren. Besonders schätzen wir die Möglichkeit, unsere Übersetzungsentscheidungen durch kurze Anmerkungen nachvollziehbar zu machen und alternative Übersetzungsmöglichkeiten zu erwähnen.

Dr. Manfred Dreytza ist verheiratet und hat vier Kinder und fünf Enkel. Er studierte Theologie in Basel und Jerusalem und promovierte unter Professor Ernst Jenni. Er arbeitete als Übersetzer am

Alten Testament der *Hoffnung für Alle* mit. Seit 1990 ist er Dozent für Altes Testament und Bibelkunde am Krelinger Studienzentrum, dem er von 2008 bis 2017 als Studienleiter vorstand. Er ist seit 2018 theologischer Berater für das Alte Testament der NGÜ.



Ein Wort von Dr. Manfred Dreytza:

Es sind zwei Gründe, die mich dazu bewegen: Zum einen, weil es sich um das Wort Gottes handelt, das hier übersetzt wird. Wir brauchen es nötiger als ein Stück Brot, und es kann gar nicht genug Übersetzungen geben, die es uns nahebringen. Wir leben in einer sehr vielfältigen Gesellschaft. Und verschiedene Übersetzungstypen können verschiedene Menschen ansprechen.

Zum anderen, weil ich der Meinung bin, dass die NGÜ eine sehr gelungene Kombination einer philologischen und zugleich kommunikativen Übersetzung ist.

Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen, aber ganz von Gott. Ich betrachte es als Vorrecht, dass ich mich mit diesem Buch beschäftigen kann, das uns den Weg in den Himmel zeigt, weil es uns den Christus Gottes zeigt.

WENN SIE...

...an diesem wichtigen Übersetzungsprojekt für die deutschsprachigen Menschen in Europa und anderswo teilhaben möchten, können Sie der Stiftung GBG eine Spende mit dem Vermerk „NGÜ“ zukommen lassen.

In dieser Ausgabe erteilen wir mehreren Mitarbeitern das Wort, die in den Jahren 2019-2020 ihr 20- oder 25-jähriges Dienstjubiläum im HdB-GBG feiern.

Nachdem ich ab 1994 verschiedene Abteilungen innerhalb der GBG durchlaufen habe, bin ich immer noch in Teilzeit im Vertrieb für Belgien, Kanada und Länder außerhalb Europas, insbesondere Afrika, tätig. Ich bin auch für die großen Gebäudesanierungsarbeiten verantwortlich, die wir gerade in Romanel abgeschlossen haben.



Den übrigen Teil meiner Zeit widme ich der Organisation „Motivé par l'essentiel“ („Motivated by the Essential“). Es ist für mich eine Freude und ein Privileg, seit so vielen Jahren an der Verbreitung der Bibel und christlicher Bücher in einer so bedürftigen Welt mitarbeiten zu können.

Was ich an diesem Missionswerk schätze, ist die aufrichtige Liebe, die wir einander entgegenbringen, und die Achtung vor unterschiedlichen Meinungen und Überzeugungen.

In diesen 25 Jahren hat es nicht an Herausforderungen gefehlt, vor allem auf menschlicher Ebene (ich habe unter drei Direktoren gearbeitet, die in vielerlei Hinsicht unterschiedlich waren ☺). Dadurch war ich gezwungen, mich anzupassen und weiter zu lernen. Ich durfte immer wieder Projekte durchführen, die mich anregten und begeisterten, und ich danke dem Herrn, dass ich meine Talente und Fähigkeiten nutzen durfte, um Ihm in einem solchen Umfeld zu dienen. Ich bin sehr dankbar, einen großen Teil meines Berufslebens in einem Werk arbeiten zu können, das durch die

Gebete und Gaben einer ganzen Schar von Geschwistern aus verschiedenen Ländern und Sprachen unterstützt wird.

Stefan Waldmann, Romanel

Ich arbeite seit 25 Jahren im Casa della Bibbia in Turin. Als Verantwortliche für das Verlagswesen betreue ich die Projekte für die Veröffentlichung neuer Bücher und Bibeln.



Ich bin für die Koordination zuständig – d.h. ich wähle Übersetzer, Korrektoren, Grafiker und Schriftsetzer aus. Das Tolle daran ist, dass jedes neue Buch das Ergebnis von Teamarbeit ist. Wenn es sich um Bibelprojekte handelt, arbeite ich mit dem GBG-Team in Romanel zusammen.

Im Jahr 1995, als ich Berufsanfängerin im Übersetzen und noch Studentin war, bekam ich die Gelegenheit, die Kommentare der Scofield-Bibel zu übersetzen (was mir ermöglichte, eine Art schriftliche Bibelschule zu absolvieren ☺). Dies war mein erster Auftrag für die GBG.

Ich erinnere mich, dass ich mich während meiner Sommerferien im Zentrum der Action Biblique in Isenfluh (Schweiz) auf die letzte Kurswoche freute, in der die Mitarbeiter des HdB ihr Jahrestreffen hatten. Ich war fasziniert von all den Büchern und sagte mir: *Wie gerne würde ich für das Haus der Bibel arbeiten...* Der Herr erhörte meinen Herzenswunsch, denn 1998 trat ich dem Team in Turin bei, zunächst als Sekretärin, dann übernahm ich mehr und mehr Verantwortung für das Verlagswesen. Ich habe die Verlagstätigkeit sozusagen vor Ort gelernt.

In jenen Jahren durfte ich die Ausweitung des Werkes miterleben. Ich freue mich, dass

ich einen Teil zu diesem Wachstum beitragen konnte. Meine Arbeit ist immer wieder spannend, sie ist voller Herausforderungen und Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Zu wissen, dass jede Bibel oder jedes Buch, das aus unserem Lager kommt, das Potenzial hat, ein Leben zu verändern, bereitet mir große Freude und ermutigt mich, in schwierigen Zeiten durchzuhalten. Was ich noch sehr schätze, ist die Einheit im Team von Turin, dass wir jeden Tag gemeinsam im Gebet beginnen, unsere Arbeit dem Herrn anvertrauen und auch unsere persönlichen Lasten teilen.

Kurzum, die Bilanz dieser Jahre ist mehr als positiv, und ich fühle mich privilegiert und ermutigt, für die GBG zu arbeiten. Trotz der schwierigen Zeit, die wir wegen der Pandemie durchmachen, kann ich bezeugen, dass Gottes Güte und Treue jeden Morgen neu sind.

Daniela Benevelli, Turin

Bei der GBG bin ich für die Veröffentlichungen von MiDi Bible und das

Layout der Bibeln verantwortlich. Was kann ich am Ende dieses 20-jährigen Zeitraums sagen?

Ich liebe meine Arbeit, weil ich das Wort Gottes liebe. Es ist ein Privileg, täglich mit dem Bibeltext in

Verbindung zu sein, sei es bei der

Planung und Vorbereitung neuer Ausgaben oder bei der Durchführung der Layouts. Das beinhaltet auch Organisatorisches, Gespräche, Kalkulationen, Kommunikation und manchmal sogar den Druck oder eine Lieferung auf der anderen Seite der Erde zu managen!

In den letzten 20 Jahren haben sich die Dinge sehr verändert. Anfangs mussten wir unsere Angebotsanfragen noch an die Druckereien faxen. Dann teilten wir uns alle einen Computer, um unsere E-Mails

zu verschicken. Und schließlich konnte jeder die E-Mails auf seinem eigenen Rechner abrufen, zum Glück noch dazu recht schnell! Ich erlebte, wie eine Reihe von Kollegen kamen und gingen, mit denen ich einen guten Austausch gehabt hatte. Die Erinnerungen bleiben, und die Kontakte manchmal auch. Meine Arbeit entwickelte sich sowohl auf der technischen Ebene, als auch auf der organisatorischen Ebene innerhalb der Abteilung Bibelherstellung der GBG weiter. Schließlich, im Jahr 2009, haben wir begonnen, Bibeln und NTs in Minderheitensprachen zu veröffentlichen! Mein Vater und ich ergänzten uns gegenseitig beim Aufbau dieses Dienstes, für den Gott alles im Voraus bereitet hatte! Ich durfte erkennen, dass wir nicht enttäuscht werden, wenn wir seinem Ruf folgen. Besonders dankbar bin ich auch unseren regelmäßigen Partnern SIM und Wycliffe sowie all unseren Unterstützern. Die Mundpropaganda scheint gut zu funktionieren, denn wir werden regelmäßig von Missionen, die wir vorher nicht kannten, gebeten, eine Bibel in einer bestimmten Sprache zu veröffentlichen. Wir blicken weiterhin zuversichtlich in die Zukunft. Solange es auf der Welt einen Bedarf an Bibeln gibt, werden wir da sein!

Philippe Eicher, Romanel

Ich bin für die Abteilung Lektorat und Herstellung von Büchern in französischer (und in sehr seltenen Fällen deutscher) Sprache verantwort-

lich. Zu viert überlegen

wir, welche Titel möglicherweise für eine Veröffentlichung in Frage kommen. Nachdem die Bücher verfasst bzw. übersetzt wurden

(was in der Regel auswärts geschieht), übernehmen wir das

Lektorat, Layout, Korrektorat und die Umschlaggestaltung. Außerdem kümmern wir uns um die Kontakte zu Druckereien sowie um die Produktion und den Vertrieb



der digitalen Ausgaben. Darüber hinaus bin ich für den „Text“-Teil (d.h. Bibeltext, Anmerkungen, Studienhilfen usw.) der Bibelausgaben – vor allem auf Französisch – zuständig. Die italienischen Ausgaben werden von Daniela Benevelli in Turin betreut und bei den deutschen Versionen sind wir dankbar für den aktiven Beitrag der deutschen Mitherausgeber.

Es hat einen Vorteil, im Lektorat zu arbeiten: Man kennt den Inhalt von Büchern, die man sonst vielleicht nie gelesen hätte! Im Ernst, ich schätze die Möglichkeit, einen – wenn auch nur kleinen – Beitrag zur Erbauung der Gemeinde Christi zu leisten, vor allem in zweierlei Hinsicht: 1. Dass Menschen Gott und die biblische Botschaft entdecken und verstehen, die sie bisher noch nicht kannten. 2. Dass Christen Werkzeuge an die Hand bekommen, die es ihnen ermöglichen, ihren Glauben besser zu leben, seine Bedeutung zu erkennen, aber auch sich gegenseitig zu verstehen und zu respektieren. Der letzte Punkt betrifft auch speziell die Bedürfnisse unseres HdB-GBG-Teams, da wir verschiedene Gemeinden besuchen und unterschiedliche Meinungen zu dem einen oder anderen Punkt der Lehre, Auslegung oder Ethik haben. Dies kann eine gewisse Herausforderung darstellen, wenn es um das alltägliche Zusammenleben geht, aber es bringt auch einen Reichtum, der das alles wert ist!

Viviane André, Romanel

Schon seit 20 Jahren arbeite ich bei der GBG-HdB. Genauer gesagt, ich kam am 11. September 2000 dazu. Ich bin in Turin für Logistik und Vertrieb verantwortlich. Ich empfinde es als Vorrecht, dem Herrn dienen zu können und für die Verbreitung der Bibel in Italien zu arbeiten, auch wenn es an Herausforderungen nicht mangelt. Teil eines



internationalen Missionswerks zu sein, macht mich sehr stolz. Es ist eine recht abwechslungsreiche Arbeit, und ich mag den Kontakt zu den Kunden und den Verkauf. Ich bete, dass viele Italiener Jesus durch eine unserer Bibeln oder eines unserer Bücher kennenlernen.

Ansonsten engagiere ich mich neben meinem Dienst im Casa della Bibbia zusammen mit meiner Frau Sarita für Migranten in Italien. Es ist unser Wunsch, dass Gott uns benutzt, um sein Licht zu diesen Männern, Frauen und Kindern in Not zu bringen.

Marco Demo, Turin

Auf eine Anzeige im damaligen *Bibel-Info* kam ich Anfang Dezember 2000 in die Schweiz und zur GBG, um dort eine Stelle im Lektorat anzutreten. Ich kann nicht glauben, dass die 20 Jahre so schnell vergangen sind... Aber klar, hier ist es nie langweilig und was ich mache, mag ich wirklich gern. Meine Aufgabe ist es, die Neuerscheinungen vorzubereiten. Oft sind es Bücher, die aus dem Englischen übersetzt wurden.

Genauer gesagt korrigiere ich den Text und überarbeite ihn stilistisch. Dann kümmere ich mich um Layout, Buchcover, Kontakte zu Druckereien, zu Autoren (um bestimmte Abschnitte gemeinsam zu überarbeiten), zu Grafikern und Verlagen... Eine weitere Aufgabe, die mir sehr gut gefällt, ist die Vorbereitung der verschiedenen Ausgaben von *Bibel-Info*. Man könnte zwar meinen, dass es nach 20 Jahren eintönig wird, ein Buch nach dem anderen zu korrigieren, doch jedes Buch ist eine ganz neue Welt, sowohl in Bezug auf den Inhalt als auch auf den Schreibstil, so dass es nie langweilig wird. Ich betrachte mich als äußerst privilegiert, dem Herrn auf diese Weise dienen zu dürfen: Ich kann in einem Bereich arbeiten, der mir beruflich



liegt, noch dazu in einem sehr netten Missionsteam (über die Jahre sind wir so etwas wie eine Familie geworden); ich korrigiere erbauliche Texte und was ich tue, ist nützlich für Gottes Werk. Das ist ein riesiges Geschenk!

Olivia Festal, Romanel

Olivia Festal, Romanel

LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD, etc. in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft?

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit auf www.hausderbibel.ch!

NACHRICHTEN

GETEILTE GEWISSHEIT

Es ist der 16. März 2020. Wir erfahren, dass nach der Schließung von Buchhandlungen in Frankreich die gleiche Maßnahme für die Schweiz folgt, eine Woche nach Italien. Von einem Tag auf den anderen werden unsere üblichen Tätigkeiten weitestgehend eingeschränkt. Sehr schnell kommt das normale Leben zum Stillstand, und die in Kurzarbeit geschickten Mitarbeiter erleben – wie ihre Mitmenschen – eine physische und soziale Isolierung. Wie können wir die Verbindung untereinander aufrechterhalten?

Eine WhatsApp-Gruppe ist kurz danach gebildet: Nachrichten des einen oder anderen und eine aufgezeichnete tägliche Andacht werden an das gesamte Team weitergegeben. Diejenigen, die diese besinnlichen Botschaften vorbereiten, erleben etwas Besonderes: Ein bestimmter Text kommt ihnen in den Sinn, begleitet von einer passenden Erläuterung und dem undefinierbaren Gefühl, dass genau das für diesen Tag dran ist. Wahrscheinlich hätten sie sich unter anderen Umständen anders geäußert, aber zu jenem Zeitpunkt sind sie davon überzeugt, dass sie dazu gebraucht werden, dem Missionswerk ein bestimmtes Wort weiterzugeben.

Dann wird uns bewusst, dass auch unsere Leser von der Isolation betroffen sind. Darum ergreifen wir die Initiative und verbreiten die Andachten über den Newsletter vom Haus der Bibel. Die zahlreichen Rückmeldungen bringen uns auf die Idee, diese insgesamt 56 Andachten (für jeden Tag des ersten Lockdowns) in einem Buch zusammenzufassen.

Nach einigen Monaten des Rückblicks staunen wir über die vielen erlebten Gebetserhörungen, was uns zu dem Titel *Temps d'incertitude, tant de certitudes* – („Gewissheit in Zeiten der Ungewissheit“) führt. Eine Gewissheit, die aus dem Wort Gottes kommt.

Sie wurde uns in diesen außergewöhnlichen Umständen noch bekräftigt, als wir die Treue unseres Gottes erleben durften. In einer Zeit, in der die Gesundheitskrise noch nicht überwunden ist, ist es unser Wunsch und unser Gebet, dass Er diese Gedanken über eine Krisenerfahrung dazu nutzt, unsere französischsprachigen Leser (auf Deutsch gibt es das Buch nicht) Tag für Tag zu ermutigen und sich ihnen zu offenbaren!

■ Christophe Argaud



„Vielleicht sitzen Sie gerade beim Arzt oder im Krankenhaus im Wartezimmer und haben Angst vor der bevorstehenden Untersuchung? ... Vielleicht haben Sie nur eine lästige Erkältung, vielleicht aber leiden Sie auch an einer schweren Krankheit? – In solchen Situationen fehlt uns neben körperlicher Linderung oft vor allem eins: Hoffnung! Hoffnung, dass alles bald besser wird. Hoffnung, dass jemand da ist und uns zuhört und uns liebt. Hoffnung, dass das Leid nicht vergeblich ist.“

Mit diesen Worten führt der Herausgeber Hartmut Jaeger auf dem Buchrückentext des neuen Magazins *Diagnose: Hoffnung* behutsam zu den Lebenszeugnissen der Menschen, die im Magazin selbst zu Wort kommen. Es sind Menschen, „die Schlimmes durchgemacht haben und dabei erfahren haben, dass es da jemanden gibt, der sie trägt und hält und im Leid nicht alleinlässt.



Menschen, die wissen, dass es Trost für unsere Seelen gibt, selbst wenn die äußeren Umstände schlimm sind.“

Irmgard Grunwald ist einer dieser Menschen. Sie litt 17 Jahre lang an ALS, war zum Schluss fast vollständig gelähmt, musste beatmet werden und war in allem auf Hilfe angewiesen. Trotzdem konnte sie dank technischer Hilfsmittel bis zum Schluss als Autorin arbeiten. „Wenn mein Körper ein Auto wäre, dann wäre es nicht mehr verkehrstüchtig; zu viele Einzelteile sind inzwischen kaputt und nicht mehr zu reparieren“, schrieb sie selbst über sich (S. 4-7).

Das Magazin *Diagnose: Hoffnung* gibt nicht nur konkrete Lebenshilfe durch wahre Lebensberichte, sondern behandelt auch topaktuelle Lebensfragen. So gibt der Auszug aus John C. Lennox's neuem Buch – *Wo ist Gott in dieser Welt? Und was ist mit Covid-19?* – Auskunft über die grundlegende Frage zum Problem des Bösen in unserer Welt (S.10-13).

Markante Fotos unterstreichen die Inhalte im Magazin. Passende Bilder begleiten die kurzen Sinntexte, die immer wieder zwischen den unter die Haut gehenden Lebensberichten platziert sind. Der Ausspruch eines Widerstandskämpfers des Hitlerreiches, Dietrich Bonhoeffer – „Das Leiden muss getragen werden, damit es vorübergeht“ – wird verstärkt durch eine Aufnahme eines schräg gewachsenen dicken Astes, der von einer überdimensional großen, geschnitzten Holzhand „getragen“ wird (S. 62-63).

Das ganze Magazin ist abwechslungsreich und sehr überzeugend gestaltet, sodass es sich gut eignet, an Menschen weitergegeben zu werden, die Jesus noch nicht kennen. Die „Fünf Schritte zu einem neuen



Leben mit Gott“ (S. 24-25) helfen auf dem Weg zu Jesus.

Die Qualität der Texte und die Zusammenstellung der Beiträge macht dieses neue Magazin sehr empfehlenswert.

■ Gisela Bühner

Diagnose: Hoffnung, Hartmut Jaeger (Hg.)
96 S., vierfarbig - CVD, 2020
ISBN 978-3-86353-725-8
CHF 12.90 / 9,90 €

VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 64

In dem Wortgitter sind Namen und Begriffe rund um die Apostel Jesu Christi versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann

man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Apostel, Bruder von Simon Petrus (Mt. 10,2)
- aramäischer Beinamen des Apostels Simon Petrus (Joh. 1,42)
- anderer Name des Apostels Matthäus (vgl. Mk. 2,14 mit Mt. 9,9)
- Heimatstadt des Apostels Philippus (Joh. 1,44)
- Beinamen des Apostelkandidaten Joseph Barsabas (Apg. 1,23)
- Ersatz für den Apostel Judas Ischariot (Apg. 1,26)
- israelitischer Stamm des Apostels Paulus (Röm. 11,1)
- Apostel, auch „Zwilling“ genannt (Joh. 20,24)
- Beruf des Gastgebers des Apostels Petrus in Joppe (Apg. 9,43)
- Apostel, genannt „der Zelot“ (Lk. 6,15)
- Stadt, in welcher der Apostel Paulus einen Mantel liegenlässt (2. Tim. 4,13)
- Jesu aramäische Bezeichnung für die Söhne des Zebedäus (Mk. 3,17)
- Heimatstadt des Apostels Paulus (Apg. 21,39)
- ursprünglicher Name des Barnabas, der in Apg. 14,14 als Apostel bezeichnet wird (Apg. 4,36)
- hebräischer Name des Apostels Paulus (Apg. 13,9)
- erster Märtyrer unter den Aposteln (Apg. 12,2)
- Vorsteher der Insel Melite, dessen Vater vom Apostel

Paulus geheilt wird (Apg. 28,8)

- Mutter der Apostel Jakobus und Johannes (vgl. Mk. 15,40 mit Mt. 27,56)
- pharisäischer Theologe, Lehrer des Apostels Paulus (Apg. 22,3)
- Stadt, in welcher der Apostel Petrus eine tote Frau auferweckt (Apg. 9,36-41)

Lösungssatz von Nr. 63

Ich will in der Mitte der Kinder Israels wohnen, und ich will ihr Gott sein. 2. Mo. 29,45 (alles nach der Schlachter-Übersetzung 2000)

M	N	O	M	I	S	A	E	R	D	N	A
A	B	L	N	M	U	A	T	S	S	G	O
S	E	E	M	A	T	T	H	I	A	S	T
U	N	I	T	T	M	E	O	P	S	H	R
T	J	L	G	H	E	H	M	O	E	R	J
S	A	A	C	H	S	S	A	E	G	K	O
U	M	M	K	N	A	A	S	A	R	L	S
J	I	A	S	O	D	U	I	V	E	L	E
O	N	G	R	E	B	L	N	D	N	M	S
P	E	T	A	R	S	U	S	N	A	S	C
P	U	B	L	I	U	S	S	H	O	E	N
E	M	O	L	A	S	G	E	R	B	E	R

VIEL ERFREULICHES TROTZ EINSCHRÄNKUNGEN

Bei uns in Basel steht die Zeit nicht still, und wir dürfen von viel Erfreulichem trotz der Einschränkungen berichten, die die gegenwärtige Coronakrise mit sich bringt.

Im letzten Jahr durften wir nebst der Stammkundschaft auch erfreulich viele neue Kunden begrüßen. Wir freuen uns darüber, dass sich vermehrt suchende Menschen für das Wort Gottes interessieren. Leider wurden ab Dezember 2020 die Maßnahmen wieder verschärft und wir durften nur noch eine beschränkte Anzahl Personen in unserem Geschäft empfangen. So kam es vor, dass auch mal Personen geduldig vor dem Laden warten mussten, bis sie unser Geschäft betreten konnten. Auch sah es zwischenzeitlich vor Weihnachten so aus, als ob wir den Laden wieder schließen müssten. Dies hat sich dann Gott sei Dank nicht bewahrheitet.

Während ich diese Zeilen schreibe, erreicht uns die Nachricht, dass in der Schweiz alle Läden mit Waren des nicht-täglichen Bedarfs bis Ende Februar schließen müssen. Wir werden in dieser Zeit trotzdem anwesend sein, um die vielen Aufgaben aufrechtzuerhalten, und der Abholdienst von Bestellungen wird nun organisiert.

In unserem Team hat es auch verschiedene Änderungen gegeben. Ende Oktober 2020

ist Tobias dazugekommen. Er unterstützt uns voraussichtlich bis zum Beginn seiner 2. Ausbildung im nächsten Sommer. Anfang Januar dieses Jahres ist noch Renate zu uns gestoßen. Sie ist pensioniert und möchte einen Tag pro Woche bei uns mithelfen. Wir freuen uns sehr, dass die beiden unser Team bereichern. Dafür hat uns Antoinette Ende Januar auf eigenen Wunsch hin verlassen.



Ein Teil von unserem Winter-Schaufenster

Wir sind dankbar, wenn Sie weiterhin unser Team vom HdB Basel im Gebet unterstützen, damit wir an der Front mit viel Freude und unter dem Segen des Herrn tätig sein dürfen.

■ Gisela Graber



NACHRICHTEN ÜBER DAS HdB ZÜRICH

Wir sind Gott dankbar für die *gesundheitliche Bewahrung* in der hektischen Zeit. Dankbar sind wir auch für einen *gelungenen Übergang zur neuen Trägerschaft* der Buchhandlung mit dem Verein „Haus der Bibel Zürich“.

Bitte beten Sie mit, dass der Vereinsvorstand die nötige *Weisheit* bekommt, um den Laden nach Gottes Willen und zu seiner Ehre weiterzuführen, ganz besonders nach der zweiten coronabedingten *Schließung im Januar und Februar*.

FRANKREICH

Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit – so können wir jedem Gefangenen eine Bibel schenken. Das Bibellesen ist für sie oftmals eine

Zeit der Stärkung, der Hoffnung und der Erkenntnis der Barmherzigkeit Gottes. ■ S. T.,

Kaplansamt Gefängnis von Fresnes



Ich finde, dass die *Journaling Bibel* mit Schreibrand eine sehr gute Idee ist, denn es gibt immer etwas zu notieren, wenn uns der Heilige Geist etwas zu diesem oder jenem Vers offenbart. (...) Zuerst las ich die Bibel

wie ein Buch, dann begriff ich, dass dieses Wort lebendig ist und dass es sich nicht nur um reine Worte handelt. Daraufhin hatte ich zum Bibellesen ein kleines Notizheftchen danebenliegen, um nichts von dem zu vergessen, was Gott mich erkennen ließ und was ich im Leben umsetzen sollte. Danke für diese schöne vom Heiligen Geist inspirierte Ausgabe. ■ A. C.

Ich habe gerade eine Buchbestellung aufgegeben. Diese Bücher sind während des Lockdowns so wichtig. Um die Verbindung zu Gott zu pflegen. Danke, dass Sie eine Bestellung übers Internet anbieten. Passen Sie gut auf sich auf! ■ V.D.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mich so kurz vor Weihnachten beliefert

haben. Das Geschenk hat meine Tochter (sie ist gläubig) sehr gefreut. (Ich bin Atheist. Ich habe keine religiöse Erziehung gehabt.) Ich habe meiner Tochter bezüglich der Religion die freie Wahl gelassen. Sie ist 21 Jahre alt und ich unterstütze ihre Entscheidung. Vor zwei Jahren wurde sie getauft. Mit herzlichen Grüßen. ■ C. R.

Vielen Dank für die Andachten während des Lockdowns und die Lieder. Das hat mir in meinem Glaubensleben geholfen und mich ermutigt, für Sie zu beten. Dieses Jahr bestelle ich all meine Weihnachtsgeschenke bei Ihnen. Möge der Herr Sie segnen und ermutigen. ■ F. & D. R.

KANADA

Guten Tag, gerade habe ich meine Bibel erhalten, vielen, vielen Dank! Möge Gott Sie reichlich segnen. Das ist das allerbeste Weihnachtsgeschenk. Herzlichen Dank. Shalom. ■ A. P.



SCHWEIZ

Ich bin sicher, dass das Buch *Gott, Gier und Geld* von den Lesern gut aufgenommen werden wird. Danke auch für all die Bücher, die Sie mir jeweils nach deren Veröffentlichung zuschicken. ■ A.-C.M., *Korrekturleserin*

Hallo, endlich kann ich auf Ihre Post antworten. (...) Sie haben ein gutes Angebot an Literatur über Muslime, den Islam, das ist toll! Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Dienst! ■ N. M.

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: of@bible.ch). Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Helsinki, Finnland* aufgenommen.

JAB

CH-1033 CHESEAUX s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

**GEBETS-
ANLIEGEN****HdB TURIN**

Dank: die Übersetzung des NT der NTVI ist fertiggestellt und wird gerade theologisch überprüft, das AT ist bereits zur Hälfte übersetzt – **Gebetsan-**

liegen: eine Mitarbeiterin leidet unter gesundheitlichen Problemen – Weisheit für die Zukunft des Casa della Bibbia, da Italien besonders mit den wirtschaftlichen Folgen der Gesundheitskrise zu kämpfen hat.

LE CEP, LAUSANNE

Dank: ein betriebsames 4. Quartal 2020, trotz der Einschränkungen wegen der Pandemie – alle unsere Kunden erhielten einen Flyer über den Sinn von Weihnachten – **Gebetsanliegen:** unser Auszubildender macht dieses Frühjahr seine Abschlussprüfung – die Zukunft der Buchhandlung in einer sehr unsicheren wirtschaftlichen Lage.

HdB LYON

Dank: den guten Wechsel zu einer Leitung auf Vereinsbasis – das Vorrecht, trotz aller Widerstände zur Verbreitung des Evangeliums beizutragen – dass Romanel und die anderen Buchhandlungen uns mit ihrem Rat unterstützen – **Gebetsanliegen:** dass Gott uns Weisheit schenkt, damit wir ihm weiterhin zu seiner Ehre und zum Heil für viele dienen können.

HdB GENÈVE

Dank: der Dezember verlief gut, obwohl das Jahr 2020 aufgrund der allgemeinen Umstände schwierig war – zwei neue motivierte Praktikantinnen – einen sehr guten Kalenderverkauf (zahlreiche Haushalte haben nun täglich das Wort Gottes) – **Gebetsanliegen:** dass wir trotz der Schließung im Januar-Februar einen guten Kontakt zu unseren Kunden aufrechterhalten können – eine vollständige Wiederaufnahme der Tätigkeit im März – eine Erneuerung des Teams (Mutterschaftsurlaub von Noëmy, Ausbildungsabschluss von Coralie).

HdB PARIS

Dank: Ende 2020 hatten wir mehr Kunden als je zuvor – die Gesundheit der Mitarbeiter, da sich bisher

niemand mit dem Virus infiziert hat – Erfolg von *Click & Collect* – **Gebetsanliegen:** dass Gott uns weiterhin bewahrt und uns Gelegenheiten schenkt, sein Evangelium in dieser notleidenden Welt zu verkünden.

EQUILIVRE MARSEILLE

Dank: die Bewahrung aller während der Pandemie – die Geschäftsaktivität ist trotz der Gesundheitskrise 2020 angestiegen – **Gebetsanliegen:** dass unsere Mitarbeiter ihre positive Haltung bewahren und angesichts der negativen Grundstimmung standhaft bleiben.

HdB ROMANEL

Dank: all die Gebetsanhörungen seit Beginn der Gesundheitskrise – für die Ermutigungen seitens unserer Kunden – **Gebetsanliegen:** Weisheit in der Leitung des Missionswerks angesichts der erneuten Schließung der Buchhandlungen in der Schweiz im Januar-Februar – dass Gott durch die Bibeln und Bücher, die wir ausliefern, sein Licht in die Herzen scheinen lässt.

IMPRESSUM**Verlag und Redaktion**

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com

**Vierteljährliche Publikation**

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG ingebracht). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP